

Beschlussvorlage 01/2023/0281

Amt / Fachbereich	Datum
Amt für Familie, Bildung und Sport	16.10.2023

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement	06.12.2023		Ö
Verwaltungsausschuss	12.12.2023		N
Rat der Stadt Melle	14.12.2023		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Gesamtkonzept der Jugendarbeit in der Stadt Melle

Beschlussvorschlag:

Das gesamtstädtische Konzept der Jugendarbeit wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Strategisches Ziel	Sicherung des chancengleichen Zugangs zu einem bedarfsgerechten und vielfältigen Bildungsangebot für ein lebenslanges Lernen.
Handlungsschwerpunkt(e)	Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche als Orte der Bildung und Erziehung bedarfsgerecht anpassen.
Ergebnisse, Wirkung <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>	Sicherstellung eines breiten Angebots der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Melle.
Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis <i>(Was müssen wir dafür tun?)</i>	Umsetzung des Gesamtkonzeptes der Jugendarbeit in der Stadt Melle.
Ressourceneinsatz, einschl. Folgekostenbetrachtung und Personalressourcen <i>(Was müssen wir einsetzen?)</i>	

Stellungnahme zur Sach- und Rechtslage

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden und erfüllt gemeinsam mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit den Auftrag des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), die „zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen“. Diese Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und gibt diesen Hilfestellung, sich in der Welt zurechtzufinden.

Im Landkreis Osnabrück ist 1992 eine übergeordnete Rahmenkonzeption zur Jugendarbeit entstanden. Diese wurde 1999 fortgeschrieben. Daraus entstanden ist das Konzept „Jugendpower 2000plus“. Voraussetzung für die Förderung durch den Landkreis Osnabrück ist, dass die örtliche Jugendarbeit auf Basis des Konzeptes „Jugendpower 2000plus“ durchgeführt wird. Zudem ist ein örtliches Konzept der Jugendarbeit, das regelmäßig fortgeschrieben wird, für die finanzielle Förderung notwendig.

Auch die Stadt Melle misst der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seit jeher eine große Bedeutung bei. Dies zeigt sich auch darin, dass die Stadt hierfür pro Jahr rund 550.000,00 Euro aus eigenen Mitteln aufwendet. Vom Landkreis Osnabrück erhält die Stadt Melle seit Anfang 2001 eine jährliche Förderung über das o.g. Konzept „Jugendpower2000plus“. Im Jahr 2022 belief sich der Zuschuss auf 79.904,88 Euro.

Mit dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 11.12.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, das bis dahin neu erarbeitete Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Trägervereinen/Fördervereinen der Jugendarbeit bis zum 01.01.2024 umzusetzen. Mit diesem Konzept sollten grundsätzliche Strukturen für ein gesamtstädtisches Konzept geschaffen werden. Priorisiertes Ziel dabei war es, die Zusammenarbeit sowie Vernetzung aller Akteure im Stadtgebiet in diesem Aufgabenfeld zu intensivieren und aktuelle Bedarfslagen in den Stadtteilen zu ermitteln. In der Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden in den Stadtteilen sollten die Besonderheiten und speziellen Bedarfslagen der jeweiligen Stadtteile sowie deren Strukturen, Gegebenheiten und Ressourcen berücksichtigt werden.

In 2021 fanden zur Umsetzung des neuen Konzepts zunächst umfangreiche Analysen der Ausgangssituationen und Bedarfslagen in allen Stadtteilen statt. Die Ergebnisse und erste Handlungsempfehlungen wurden dem Ausschuss für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement in der Sitzung am 22.11.2022 vorgestellt.

Im weiteren Umsetzungsprozess zeigte sich, dass das Konzept aus 2018 nicht nur aufgrund der neuen, gesamtstädtischen Ausrichtung, sondern auch aufgrund von Veränderungen in der Organisation der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln und fortzuschreiben war. Dieses neue gesamtstädtische Konzept liegt dieser Vorlage bei und wird den Ausschussmitgliedern im Rahmen der Sitzung ausführlich vorgestellt und erläutert.

Eine grundlegende Änderung zum bisherigen Konzept zeigt sich darin, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit künftig auf fünf verschiedenen Säulen aufbaut.

Zum einen gibt es weiterhin feste Jugendtreffs. Hier wurde neben den beiden Angeboten an den Oberschulstandorten Melle-Mitte und Buer mittlerweile auch in Neuenkirchen wieder ein fester Jugendtreff eingerichtet, nachdem die Arbeit des Jugendpavillon Neuenkirchen e.V. dort seit einigen Jahren ruht.

Um zum anderen allen Kindern und Jugendlichen im gesamten Meller Stadtgebiet die Teilhabe an den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit noch besser zu ermöglichen, wird als zweite Form der Offenen Kinder- und Jugendarbeit künftig ein mobiler Jugendtreff eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen speziell ausgebauten Bulli, der ähnliche Aktivitäten und Angebote für Kinder und Jugendliche ermöglicht wie ein fester Treff. Damit können je nach Bedarf die Stadtteile angefahren werden. Darüber hinaus ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit auch grundsätzlich vermehrt außerhalb der festen Einrichtungen tätig und

erweitert ihren Wirkungskreis in den umliegenden Sozialraum, so dass beispielsweise auf dem Skateplatz, im Park oder auf dem Sportplatz Lindath Südwest Angebote für die Kinder und Jugendlichen stattfinden.

Als dritte Variante kommt die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit zum Einsatz, wobei die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit Orte aufsuchen, wo sich Kinder oder Jugendliche selbst initiiert treffen. Nicht selten werden diese Einsätze aufgrund von gemeldeten Konflikten oder Problemen veranlasst.

Die vierte Säule der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden die verschiedenen Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche. Seit 2015 finden beispielsweise regelmäßig alle zwei Jahre Jugendkonferenzen statt. Mehrfach konnten die dort von den Jugendlichen entwickelten Ideen umgesetzt werden. Ein solches Projekt war zum Beispiel der Neubau der Skateanlage am Grönegaubad oder das 2015 eingerichtete Jugendparlament, für das gerade wieder Neuwahlen durchgeführt wurden. Auch über den Stadtjugendring als Dachorganisation von ca. 60 Vereinen und Verbänden, die in der Jugendarbeit tätig sind, werden Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche vorgehalten. Außerdem findet seit 2017 turnusmäßig das Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ als ein Angebot der Demokratiebildung für Jugendliche statt.

Die fünfte Säule der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen die zahlreichen und vielfältigen freizeitpädagogischen Maßnahmen dar. Jährlich wird ein umfangreiches Programm an Ferienaktionen und –aktivitäten über den städtischen Ferienpass bereitgestellt. Zudem fördert die Stadt Melle jugendpflegerische Maßnahmen der Jugendvereine- und Verbände über die entsprechende Richtlinie. Außerdem werden im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig Veranstaltungen und Projekte organisiert und durchgeführt beispielsweise zur Freizeitgestaltung, Gesundheitsförderung oder Berufsorientierung. Auch der Betrieb des Jugendzeltplatzes Melle-Meesdorf wird hierunter gefasst.

Eine weitere Veränderung der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit besteht darin, dass der Aufgabenbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Stadtjugendpflege, mit ihrem vielfältigen Aufgabenportfolio, bestehend aus Angeboten der Jugendbeteiligung, dem Stadtjugendring, dem Jugendparlament, dem Ferienpassangebot u.v.m., dem Sachgebiet des Familienbüros zugeordnet wurde. Hier bildet das Team des Jugendkulturzentrums B Zehn und die Fachstelle der Stadtjugendpflege künftig zusammen mit der Leitung des Sachgebietes das „Team Jugendarbeit“. In diesem Sachgebiet bündeln sich damit nicht nur die Themen der Kinder- und Jugendarbeit, sondern insgesamt weitere sozialpädagogische Themen, wie z.B. die Familienberatung und -unterstützung, die Seniorenarbeit oder das ehrenamtliche Engagement.

Um den gesamtstädtischen Charakter der künftigen Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu unterstreichen und auch in der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar zu machen, wurde ein entsprechendes Logo entwickelt. Dieses wurde dem Ausschuss für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement in der letzten Sitzung am 05.10.2023 vorgestellt. Dieses Logo ist so konzipiert, dass es auch für die Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen mit einer jeweils spezifischen Farbgebung genutzt werden kann.

Weitere Zielsetzungen und Angebote des neuen Konzepts der gesamtstädtischen Kinder- und Jugendarbeit werden ausführlich in der Sitzung vorgestellt. Die Verwaltung spricht sich dafür aus, das neue Konzept der gesamtstädtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beschließen.

Eine Evaluation und Fortschreibung erfolgt entsprechend den Voraussetzungen des Landkreises Osnabrück für die Fördermittel „Jugendpower 2000plus“ bzw. künftig „Jugendpower 2030“. Die Aufwendungen für die städtische Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von derzeit 550.000,00 Euro sind aus den Produkten 366-01 (Einrichtungen der Jugendarbeit) und 362-01 (Jugendarbeit) zu leisten.

Stellungnahme Amt für Finanzen und Liegenschaften

Budgetauswirkungen für den laufenden Haushalt:

Betroffene (s) Produkt(e): 362-01 Jugendarbeit 366-01 Einrichtungen der Jugendarbeit HSP 7.2 Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche als Orte der Bildung und Erziehung bedarfsgerecht anpassen oder weiterentwickeln Z 7 Sicherung des chancengleichen Zugangs zu einem bedarfsgerechten und vielfältigen Bildungsangebot für ein lebenslanges Lernen	
Ordentlicher Ergebnishaushalt:	362-01 Gesamtbudget: 282.800,00 € Zuschussbedarf incl. ILV: - 268.000,00 € 366-01 Gesamtbudget: 534.600,00 € Zuschussbedarf incl. ILV: - 619.400,00 €
Außerordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Finanzhaushalt:	-
Bemerkungen/Auswirkungen Folgejahre:	Der Verwaltungsentwurf 2024 sieht folgendes Budget vor: 362-01 Gesamtbudget: 202.000,00 € Zuschussbedarf incl. ILV: - 184.300,00 € 366-01 Gesamtbudget: 495.200,00 € Zuschussbedarf incl. ILV: - 492.200,00 €